

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 17XX

XIII. Betrachtung/Von der Juden Bitte/und wie Pilatus Jesum zum Tod verdammt und die Haende waeschet

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)



I. theil

XIII Befr.

XIII. Betrachtung/

Von der Juden Bitte/und
wie Pilatus Jesum zum Tod
verdammte und die Hände
wäscht.

Wie bist du/ Barrabas/ so werth/
Und der/ der Himmel/ Meer und Erd
Mit Wohlthat füllt/ bleibt in dem Band/
Darob Pilatus wäscht die Hand.

Ach! liebe Seel/ was will
es nun hier werden? Pi-
latus hat lassen sich end-
lich überwinden/ durch die
Ungestümme des Volcks
und der Hohenpriester / absonderlich
weil man gesagt: So er diesen loßliesse/
so sey er des Käysers Freund nicht. Die-
ses war der letzte Streich / dadurch er

I. Theil. X über:

322 XIII. Betr. wie Pilatus IESum zum
überwunden ward; Und da er nun sahe/
daß er nichts schaffen konnte/ und das Ge-
tümel nur desto grösser ward/ so gedach-
te er dem Volk ein Genügen zu thun/ und
urtheilte / daß ihre Bitte geschehe:
Nahm Wasser und wusch die Hände für
dem Volck/ und sprach: Ich bin unschul-
dig an dem Blut dieses Gerechten/ sehet
ihr zu. O Pilate! was denckest du doch/
bist du dann so wankelbar/ daß du deine
vorher so löblich gewiesene Begierde zu
der Gerechtigkeit so schändlich lässest
übertäuben? Du bezeugest ja noch JE-
su Unschuld durch das Waschen deiner
Hände/ und dannoch verurtheilest du
Ihn zum Kreuz! Aus welchen Gesetzen
richtest du? Wo ist dein Gesetz zu finden/
so einen unschuldigen verdammet? wie
daß du dich so weich finden lässest/ schen-
kest du also den Unwillen deß Volcks?
fürchtest du/ man verklage dich bey dem
Käyser/ daß du dein Gewissen deßwegen
befleckest und beschwehrest? was hilfft
dich das Waschen deiner Hände/ da doch
dein

Dein Gewissen unrein bleibt? was sollen diese Wort: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten? Nichts dienen sie/ als dich in deinem Gewissen zu quälen/und dich schamroth zu machen/ daß du/auß Furcht/einen Unschuldigen verdammest/den du doch selbst einen Gerechten nennest. Hast du das Urtheil deswegen so lang verweilet/ um endlich solche Ungerechtigkeit zu begehen? Ach die Worte der Juden: Sein Blut kömme über uns / und unsere Kinder; Diese Worte werden dich nicht gerecht machen; Sie werden ihren Lohn schon bekommen/aber der deine/die Straffe/so dir für der Thür ruhet/ wird dir auch nicht außbleiben. Aber du/ O meine Seele/ lerne hier auß die Unart des menschlichen Herzens erkennen; Dort ist wol recht gesagt in der Schrift: Es ist ein troziges Ding um der Menschen Herzen; Dann wie trozig ist es/wann es ein Unrecht begangen / so willes noch dasselbe beschönnen/ will sich rein waschen / und

324 XIII. Betr. wie Pilatus Iesum zum
vermeint/wan es sich nur vor den Men-
schen könne entschuldigen/so sey es schon
genug. O meine Seele / nein / du
betrügst dich sehr / vor Gottes Augen
kan man nichts verbergen/ sie seynd hel-
ler/ als die Sonne / und ergründen den
innersten Grund des Hergens; destwe-
gen hüte dich vor Sünden / nicht allein
um der Menschen willen/und der zeitli-
chen Schmach und Straffe zu entgehen;
sondern um Gottes willen / weil Gott
alles weißt und siehet / und du für Ihm
muß dermahleins Rechenschafft geben
deines ganzen Lebens halben. Aber wie
verzagt ist auch des Menschen Herz/in-
dem es sich die geringste Bedrohung
gleich läßt irre machen / wann es schon
auf einem guten Weg ist! Pilatus war
einhend/leñete Christum nicht/ließ sich
also durch Drohungen von dem Volk
bereden; aber wie viel Christen kennen
Iesum/und scheuen sich doch nicht ohne
Bedrohung/und auß Bollust/ Ihn mit
ihrem bösen Leben auf das neue zu kreu-
tigen!

higen! Ja wie viel wissen des frommen Menschen/ als des HErrn Jesu/ geistlichen Gliedmassen/ Unrecht und Gewalt zuzufügen? welches Christus annimt/ als wär es ihm selbst geschehen; Noch dannaoh lassen sie ihnen wohl darbey seyn/und ist ihnen leid / daß sie es nicht ärger machen können: oder/da sie es mit Betrübnuß thun/ so lassen sie sich doch/durch Drohen oder anders/ darzutreiben/ daß sie wissentlich ihr Gewissen beschwehren/ und der Ungerechtigkeit beypflichten. Aber wehe/ wehe ihnen! Es wird Pilato/ und andern Heyden/ dermahleins erträglicher ergehen/ als solchen Christen/ die sich muthwillig versündigen: Dann wer des HErrn Willen weiß/ und thut ihn nicht/ der wird doppelte Streiche leiden. Aber/ O meine Seele! betrachte auch die unbesonnene unmenschliche Grausamkeit der Juden/ sie unterstehen sich zu schreyen: Sein Blut kome über uns/und über unsere Kinder; Sie haben nicht genug/daß

326 XIII. Betr. wie Pilatus IESum zum
sie es über sich wünschen/sondern sie wol-
len auch ihre Kinder mit zur Straffe
verpfänden. O ihr verblendete unselige
Menschen/ ja Unmenschen! O Israel/
Israel! wie bringst du dich selbst in das
Unglück! Du weißt ja/daß Gott gesagt:
Wer Menschen Blut vergießt / dessen
Blut soll wieder durch Menschen ver-
gossen werden / wann es unschuldig ver-
gossen wird. Und ihr seyd in eurem Her-
zen versichert / daß IESus unschuldig
ist; Es haben es euch Judas/ Pilatus/
ja sein eigen Leben und Wandel / darin-
nen nichts als Wunder und Wolthaten
waren/gewiesen und bezeuget / und ihr
wollt doch / daß sein Blut soll über euch
und eure Kinder kommen. O ihr ver-
stockte Herzen/ ihr wollet also / darum
ist eure Verdammnuß gang recht; Ihr
habt euren Lohn dahin / ihr seyd eurer
Bitte gewehrt / dann die Straffe ruhet
über euch / biß an das Ende der Erden/
und wird ehender nicht aufhören/ biß
der in den Wolcken deß Himmels zu eu-
rem

rem größten Schrecken kommen wird/
welchen ihr so unschuldig gemartert
habt. Du aber / O mein HErr JESU/
mein Heiland ! der du bist unschuldig um
meinetwillen zum Tode verdamnt wor=
den / ach ! erhöre auch meine Bitte / da
ich auß herglicher Liebe zu dir / auß in=
brüstigem Vertrauen auf dein Leiden/
und in wahren Glauben auf dein Ver=
dienst / zu dir schreue : Ach HErr JESU/
mein JESU ! dein Blut komme über mich
und meine Kinder / und über alle from=
me Christen ; dein unschuldig vergosse=
nes Blut wasche uns / und mache uns
rein von allen Sünden ; dein heiliges
Blut tilge unsere Ungerechtigkeit : Mit
deinem theuren Blut besprenge / zeige
uns deinem himlischen Vatter / und führe
uns durch dein Blut in das Reich / das du
uns / durch dein eigen Blut / erworben
hast. Lerne auch hierbey erkennen / meine
Seele / die grosse Leichtsinngigkeit Pila=
ti. Wie löblich hat er diesen Proceß an=
gefangen / wie schändlich aber hat Er ihn

328 XIII. Betr. wie Pilatus Jesum zum
vollendet / indem er den so unschuldig
befundenen / ja von seinem eigenen Ge-
wissen unschuldig gesprochenen Jesum /
nur um Vermeidung Ungnade bey dem
Kaysler / und Erhaltung guten Willens
bey dem Pöbel / zum Kreuz und Tod
verdamet. So macht es die ungerechte/
leichtsinige und eigennütige Welt an-
noch ; so lang sie nichts zu befahren hat/
so lang es ihr Interesse zulässt / so lang
stehen sie der Gerechtigkeit bey ; wo
dieses aber nicht ist / da scheuen sie sich
nicht / den unschuldigen Jesum auf das
neue zu kreuzigen in seinen Gliedmassen.
Da siehet man / worzu der Eigen-Nutz
den Menschen bringen kan ; ja er ver-
blendet den Menschen also / daß er auch
sein ewiges Heil verschertzet / und nicht
bedenckt / was Unheil ihm / auß seinem
bösen ungerechten Leben / entspringen
kan. Pilatus bedachte nicht den Auf-
gang / welcher ihn / wegen der an dem
H. Ern Jesu verübten Ungerechtigkeit /
hernachmahls betroffen : So gehet es
den

Den meisten/ sie folgen annoch/ sie denken nicht daran/ was für Unglück sie sich selbst/ durch ihre Ungerechtigkeit / über den Hals ziehen/ und daß / wo sie nicht Buße thun/ sie ein Ende nehmen werden mit Schrecken. Darum bedencke/ O Mensch / daß alles hier nur zeitlich/ das Zukünftige aber ewig ist / und laß dich das Vergänglichliche nicht so blenden/ daß du das Ewige dardurch verscherzen wolltest: Das ewige Gut / macht rechten Muth/darbey ich bleib/wag Gut und Leib ; Gott helff mirs überwinden!

Sebet.

Mich! Du mein Herz Jesu
Christe / wahrer Gottes
und Marien Sohn/ Du allerge-
treuester Heyland/der Du um un-
fertwillen bist also kläglich und er-
bärmlich zugerichtet worden/ daß
auch ein Heyd/ auß mitleidendem

220 XIII. Betr. wie Pilatus Iesum zum
Herzen / dich / als ein jämmer-
liches Spectacul / den Juden fürge-
stellt / und gesprochen : Sehet /
welch ein Mensch! um sie dardurch
zu Erbarmnuß zu bewegen / welche
aber nur desto grüñiger dardurch
worden / und hinwieder geschryen:
Sein Blut komme über uns / und
unsere Kinder. Ich bitte dich / auß
Grund meines Herzens / O mein
Erlöser ! lasse auch dein heiliges
Blut / das so theuer und mildiglich
auch für mich vergossen / in allen
Gnaden kommen über mich und
über meine Kinder: Laß es auf uns
ruhen / uns vor allen Sünden be-
wahren; und / da wir ja / auß
menschlicher Schwachheit fehlen /
uns

uns wieder rein waschen von allen
unsern Sünden: Ja/ am jüngsten
Gericht besprenge uns/mit diesem
deinem Blut/damit wir in die ewi-
ge Seligkeit eingehen: Ja/ H^{er}z
Jesu/durch dein heiliges Blut und
Tod/hilf uns H^{er}z auß aller Noth.
Ach! ach mein J^{esu}/mein Ch^{riste}/
stelle mir in allem meinem Leiden/
und absonderlich in meiner letzten
Noth/für meine Augen dein so übel
zugereichtes Trauer-Bild / daß
ich mich desselben von Herken trö-
sten möge/ und versichert glauben/
daß dieses alles auch mir zu gutem
komme; Laß es mich auch abschre-
cken von allen Frevel-Sünden/und
bedencken / daß auch ich dir diese
Schmer-

Schmerzen verursachet; also mich
 hüte / daß ich niñter mehr dich auf
 das neue betrübe. Laß mich auch
 nicht mit Pilato / um irgend rin-
 gern Ansehens der Person/dich/D
 mein Heiland/in deinen Gliedmas-
 sen beleidigen/ sondern betrachten/
 daß du/alles was nur einem deiner
 geringsten geschiehet / willt annem-
 men/ als wär es dir selbst geschehen
 und/gleichwie Pilatum sein Hand
 waschen nicht von seiner gerechten
 Verdammuß erretten können / ich
 auch/durch keine Entschuldigung/
 mein Unrecht verdecken kan für dei-
 nen Augen/ die da das Herzk erfor-
 schen. Wann ich auch oft manch
 ungerichtetes Urtheil über mich muß
 lassen

lassen ergehen/so stelle mir vor dein
heiliges Exempel/der du auch/uns
schuldiger Weise/ bist von Pilato
zum Tod verurtheilt worden. Laß
diese Verdamnuß mich trösten in
allen Nöthen/und behüte mich für
der ewigen Verdamnuß; schencke
und verleihe mir hergegen die ewi-
ge Seligkeit/die du mir/durch dein
Leiden und Tod/ erworben hast:
Amen! Amen! Amen.

Ein Lied.

1.

Wie der Donner kan erschrecken/
Wann er pflegt die Welt zu wecken/
Wann er Berg und Felsen bricht;
So besürzet wird von Sinnen/
Da Pilatus sein Beginnen
Weißt kein Ziel zu finden nicht/
Als er hörte durchs Geschrey/
Daß der JESUS Göttlich sey.

2.

Er befiehet seinen Leuten/ Daß

Daß sie diesen Mann bey Zeiten
 Führen noch einmahl herein:
 Sage mir doch/ spricht der Richter/
 Wer du seyst/ so kan ich Schlichter
 Dieses schwehren Handels seyn:
 Schweigst du dann/ so droh ich dir;
 Tod und Leben steht bey mir.

^{3.}
JESUS spricht: Was soll ich sagen?
 Diese/ die mich hier anklagen/
 Haben größere Schuld als du;
 Doch darffst du dich nicht erheben/
 Deine Macht ist dir gegeben/
 Nur von oben/ siehe zu!
 Als Pilatus diß bedacht/
 Hätt er Ihn gern loß gemacht.

^{4.}
 Aber nein/ der Pövel schreyet/
 Richter! wilt du seyn befreyet
 Vor deß Käyfers Rach und Zorn;
 Wilt du retten dich auß Nöthen/
 Ey/ so must du diesen tödten/
 Es ist sonst mit dir verlohren.
 Sehet was ein Droh-Wort kan/
 Wo das Schmeichlen nicht geht an.

^{5.}
Jesu/ der du von den Götzen/
 Die man himmlisch pflag zu schätzen/
 Gänzlich nicht erzeuget bist;
 Sondern ewig wirst genennet/
 Wie dein Vatter selbst erkennet:
 Gömme nur zu jeder Frist/

Daß

Daß ich ja beständig sey/
Wann viel Trübsal kommt herbey.

6.

Laß mich keine Forcht bethören/
Gib/daß alle Welt mög hören/

Daß ich sey der Wahrheit hold;
Dann so wird der Wollust singen

Meine Seele nicht bezwingen/
Noch mir geben solchen Sold/

Als sonst schencket diß Geschmeiß/
Das von keiner Wahrheit weiß.

7.

Unter dir/HErr/will ich kriegen/
Weil ich/schon von meiner Wiegen/

Dir geleistet einen Eynd;
Ich bin auf den Platz erschienen/

Daß ich dir stets möge dienen/
Weiß ich doch schon den Bescheid/

Daß ich Lieb-und Glaubens-voll
Mit dir willig leiden soll.

8.

Wer auf dein Verdienst nicht bauet/
Sondern seinen Kräfte trauet/

Der bethöret Herz und Sinn;
Alles/was er angefangen/

Bleibet in der Luft behangen/
Kunst und Klugheit geht dahin:

Du/HErr/lehrest deinen Knecht
Alle Weg und Stege recht.

9.

Laß mich dann auf dieser Erden/

Nur

Nur durch dich erneuret werden;

Diß ist ja das höchste Gut/

Soll ich aber woll bestehen/

HERR/ so muß es nur geschehen

Durch dein Rosinfarbes Blut:

Wer damit gewaschen ist/

Bleibet dein/ HER Iesu Christ.

Ein Anders.

Von der Verdammung Christi
zum Tod.

1.

N steht nun hier der grosse Gott/
Sein letztes Urtheil anzuhören;

Pilate/ laß dich nicht bethören/

Was fürchtest du die falsche Rott?

Ey/ was dem Richt-Amt anbefohlen/

Demselben muß du kommen nach/

Und allzeit sprechen unverholen/

Die lauter Wahrheit in der Sach.

2.

Es lehret dich die Billigkeit/

Der Menschen Unschuld beyzusehen/

Du mußt nicht auf den Käyser sehen/

Verrichte/ was dir Gott gebeut;

Ich seh' es wohl/ du willst erhalten

Deß Volckes Gunst/ dein eignes Glück:

Ach sehet doch/ wie kan erkalten

Der Menschen Lieb im Augenblick!

Es wird verdammet Iesus Christ/

Der

Tod verdamit/und die Hände wäschet. 337

Der keinen Menschen hat betrübet/
Als ihm Pilatus Zeugnuß giebet;

Den/ weil er nun verführet ist/
Die Wahrheit nicht mehr kan bewegen:
Der nichts nach solchen Richter fragt/
Der alles in den Staub kan legen/
Vor dem der Himmel selber zagt.

⁴
So treibt man es noch in der Welt/
Wann etwas böses wird befohlen/
Berrichten es ganz unverholen/
Die/so nur suchen Gunst und Geld/
Weh aber dem/der nicht bedencket/
Was recht vor Gott und Menschen heißt;
Fürwar der wird sehr hart gekräncket/
Hier in der Zeit/dort allermeist.

⁵
HERR Jesu Christ/ als diese Schaar
Will einmal deine Schmerzen enden/
Da muß sich Ehr und Tugend wenden/
Es wird Betrug/ was Wahrheit war;
So pfeget jetzt die Welt zu hausen:
Wann man das Recht befördern will:
Muß oft Gewalt für Sanfftmuth brausen/
Und machen Treu und Wahrheit still.

⁶
Was ist Gewalt in dieser Zeit/
Wie plöðlich muß sie doch verschwinden?
Ja sie vergehet gleich den Winden
Und bringet manchen schweres Leid:
Wie mag sich doch der Mensch bemühen/
In diesem Angst- und Thränen-Thal/
I. Theil.

V

So

So groß und prächtig aufzuziehen/
 Ach/ Morgen liegt er in der Qual!

7.

Herr IESu/ wann es dir gefällt/
 Daß ich/ von deines Namens wegen/
 Mich unterwerffen soll den Schlägen/
 Und der Verhöhnung dieser Welt;
 So wollest du mein Herz bereiten/
 Daß es getrost und unverzagt
 Bis an sein Brechen möge streiten:
 HERR IESu hilf/ wann es gewagt!

8.

Behüte mich/daß ich ja nicht/
 Durch Drohen/ Ehr und Gut bewogen/
 Denselben werde zugezogen/
 Die ganz vergessen ihrer Pflicht;
 Bewahre mich/daß ich nicht rühme/
 Was sündlich ist/ und scheltens wehrt:
 Auch fremde Bosheit nicht verblüme/
 Wie das die falsche Welt begehrt.

9.

Verleihe mir ein solches Herz/
 Das alle Sünd und Laster meide/
 Das GOTT vertrau und willig leide
 Verachtung/ Lügen/ Schlag und Schmerz:
 So lang ein Odem in mir ist/
 Laß mich die Wahrheit stets bekennen/
 So wird von dir/ Herr IESu Christ/
 Mich ewig ganz kein Unfall trennen.

Tod verdant/und die Hände wäschet. 339

Ein anders.

Von dem Nutzen und Wirkung
deß Leidens Jesu.

1.

Mein verruchtes Fleisch mich/ Jesu/
will anfechten/

Wann böse Lust mich plagt zur Linken und zur
Rechten/

So will ich alsobald zu deinen Wunden hin/
Da ich/vor aller Noth und Qual gesichert bin.

2.

Wann Satan und die Welt mir falsche Netze
stellen/

Deß Satans Anhang mich gedencket gar zu
fällen/

So stieh ich ohnverlängt/ zu dir/ HErr Jesu
Christ/

Weil jederzeit bey dir sehr viel Erbannens ist.

3.

In allem Lügernach wird nimmer nicht gefunden/
Ein angenehmer Trost/als der in deinen Wun-
den/

Mein Tod kan nimmermehr so herb und bit-
ter seyn/

Dein Tod/ O Jesu/ kan denselben süßen ein.

4.

Mein ganzes Ziel ist stets auf deinen Tod ge-
richtet/

Damit wird alles Leid verachtet und vernichtet:
Dein herber Tod der ist mein Leben und mein
Heil/

Und ansser dem hab ich im Himmel keinen Theil.

Y 2

6. Du

6.

Du streckest weit von dir / O IESu / beyde Arme /
Zu deuten an / du seyst / der aller sich erbarne:
Wie selig ist doch der in deinen Armen stirbt /
In deinen Armen lebt / derselbe nicht verdirbt.

7.

Du hast dein edles Haupt / zu küssen mich / ge-
neiget /
Auch deinen zarten Leib darum ganz bloß ge-
zeigt /
Daß unsern blossen Leib du könntest decken zu /
Vermäntlen unsre Schmach / und stellen uns
zu Ruh.

8.

Es hat die Liebe dich / O IESU / angebunden
Fest an die Säul hinan ; das lieben hat die
Bunden
Erbärmlich zugefügt ; die Liebe war der
Speer :
Ja alles / alles kam von deinem Lieben her.

9.

Es ist kein Glied an dir / so nicht für uns gelitten /
Du hast mit Sünd und Tod / mit Teufel / Welt
gestritten /
Du hast an Füßen dich hart lassen nägeln an /
Zu weichen keinen Tritt / biß du genug ge-
than :

10.

Gehüßet übersatt vor uns verruchte Sünden /
Gedämpffet alle Schuld ; und doch nichts desto
minder

Ist

Zod verdant/und die Hände wäschet. 341

Ist falscher Haß und Neid/Undanck/der beste
Lohn/

Der dir gegeben wird/o wahrer Gottes Sohn!

11.

Wie aber/Jesu/soll/der ich nichts bin als Erden/
Wie soll/ sag ich/ von mir dir recht gedancket
werden/

Vor deine Gunst / der du dich gegen mir ge-
braucht?

Du hast ins Wasser dich der Trübsal einge-
taucht ;

12.

Damit du könntest mich der Trübsals-Angst
entreißen:

Ich kan fürwar/ich kan dich nimmermehr satt
preisen/

Noch dir Vergeltung thun ; wär auch der
Himmel mein

Und aller Schatz der Welt / so könn't es doch
nicht seyn.

13.

Drum JESU / weil ich dir bin Gegen-Liebe
schuldig/

Hilff/das sie herzhlich sey ; laß mich / wie du ge-
dultig

Vergeben jederman : stets handlen nach Ge-
bühr/

Befehlen Kreuz und Leid/ und alle Rache dir.

14.

Laß JESU/mich ein Theil der Dornen-Kron
empfinden/

9 3

Durch

342 XIII. Betr. wie Pilatus IESum zum
Durch wahre Buß und Leid / durch Neue me:
ner Sünden;

Hilff / wann ja über mich / ein trübes Wölk:
lein kömmt /

Bald heller Sonnenschein mir wieder sey be:
stimmt.

15.

Ingleichen wirst du mir den Schwamm des
Essigs reichen /

Zu sehen wie die Lust dem Essig zuvergleichen /

In seiner Herzigkeit; und wie die schöne Welt

Nur sey ein schnoder Schwamm / wie auch ihre

16.

(Gold und Geld.

Dein Glaubens-volles Wort mein Herz also
verwunde /

(de)

Das mildiglich darauf fließ' allezeit unStun:

Vor Wasser und vor Blut / die Liebe gegen dich

Und gegen alle die / so Menschen seynd wie ich.

17.

Laß sterben mich mit dir / laß mich auch mir dir
leben:

(ben;

Das erste durch die Sünd / und deren widerstre:

Das letzte nach dem Geist / in der Gerechtigkeit

Die du / O IESu / mir erworben und bereit.

18.

Alsdann so wollest du in reine Leinwad hüllen

Des wahren Glaubens mich / bis daß du wirst
erfüllen /

Was du mir zugesagt: daß ich / ohn alle Pein /

Daß ich ohn alle Qual / soll ewig bey dir seyn.

XIV. Betr.

... durch
...
... ein trübe
... mit
... in mir we
...
... en Sch
... chen/
... Eilig zum
... wie die
... hwan
... (Ged
... ort mein
...
... alle
... t die
... hchen
...
... mich
...
... und
... in der
... erben
...
... die
... ch / bis
...
... ich / oh
...
... erwig
...
XIV

